



Hoffmann: „Aktuelle Gesundheitspolitik gefährdet Tausende attraktive Ausbildungsplätze in Zahnarztpraxen.“

Zum heutigen Tag der Ausbildung erklärt der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Westfalen-Lippe, Joachim Hoffmann:

„Die Zahnärzte in Westfalen-Lippe haben in den letzten fünf Jahren 7.600 Ausbildungsplätze in ihren Zahnarztpraxen zur Verfügung gestellt. Die aktuelle Gesundheitspolitik, die massiv die Abschaffung der Freien Zahnarztpraxis betreibt, gefährdet allein in diesem Jahr die Einrichtung von mindestens 1.500 Ausbildungsstellen.

Die Ausbildung in einer Zahnarztpraxis ist nach wie vor hoch attraktiv und wird insbesondere von weiblichen Auszubildenden angestrebt. Die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis war in den letzten Jahren bei einem hohen Prozentsatz der Stellen gegeben. Allein in Westfalen-Lippe finden 12.000 Angestellte einen festen Arbeitsplatz in Zahnarztpraxen. Hinzugerechnet werden müssen die zahlreichen Arbeits- und Ausbildungsplätze, die in den zahnmedizinischen Laboren eingerichtet werden.

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte, Landesverband Westfalen-Lippe, fordert die Bundesregierung sehr nachdrücklich auf, die Existenz der freien Zahnarztpraxis zu sichern. Die Patienten brauchen die Gewissheit, dass es auch künftig eine flächendeckende und praxisnahe Versorgung gibt.

Es ist ein echter Treppenwitz, dass die Politik immer wieder dazu aufruft, Ausbildungsplätze zu schaffen, und im gleichen Atemzug viele Ausbildungschancen direkt zerstört.

Die Politik hat offensichtlich überhaupt nicht registriert, welche enorme Ausbildungsleistung von Ärzten und Zahnärzten erbracht wird. Die Sprache allein verrät sie schon, denn bei Ausbildungsplätzen ist immer nur von der Wirtschaft die Rede.“

Verantwortlich:

Joachim Hoffmann (Vorsitzender des FVDZ Westfalen-Lippe)